Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 68 (1993)

Artikel: "...con la piu viva cordialita" : aus der Geschichte der Wettinger Musikfreunde

Autor: Zimmermann, Philipp

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-324452

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«...CON LA PIU VIVA CORDIALITA»

AUS DER GESCHICHTE DER WETTINGER MUSIKFREUNDE

«Agli Amici della Musica di Wettingen con la più viva cordialità il Quartetto Italiano» (Den Wettinger Musikfreunden mit der aufrichtigsten Herzlichkeit) – so lautet der Eintrag des legendären Quartetto Italiano ins Gästebuch der Wettinger Musikfreunde anlässlich ihres Konzerts am 8. November 1974 in Wettingen. Und durch Herzlichkeit zeichnet sich die spezielle Atmosphäre der Kammermusikkonzerte in der Aula des Schulhauses Margeläcker tatsächlich aus. Schon die Gründer der Konzertreihe, Albert Fuchs, Bernhard Karrer, Dr. H. Meng, Z. A. Parolari, Erich Rothenfluh, Heidi Schärrer und Walter Sigrist, hielten als einen ihrer Leitsätze im Vorwort des zweiten Generalprogramms fest: «Wir hoffen, unsere Veranstaltungen durch eine engere Beziehung zwischen Ausführenden und Hörern in ihrer Stimmung einer Art Hausmusik zu nähern, der wir als kulturelles Gut einen grossen Wert zuschreiben.»

Erste Zielsetzungen

Die Zielsetzung des ersten Konzertes am 9. Oktober 1949 war noch viel unbestimmter und bescheidener: Es sollte Geld gesammelt werden für die Anschaffung eines Übungsklaviers in den Singsaal des neuerbauten Schulhauses Altenburg in Wettingen. Beim zweiten Konzert unterschrieb die rührige Gruppe junger Leute mit «veranstaltet von Wettinger Musikfreunden», was der Konzertreihe in der Folge ihren Namen gab. Überrascht und angespornt durch den Erfolg, den die drei Konzerte der Saison 1949/50 hatten, trat die Organisationsgruppe im Herbst 1950 mit gestärktem Selbstbewusstsein und neuem Erscheinungsbild an die Öffentlichkeit. Sie präsentierten unter dem Namen «Wettinger Musikfreunde» ein Generalprogramm mit nunmehr acht Veranstaltungen (zwei Kammermusikkonzerte, zwei Orchesterkonzerte, einen Klavierabend, eine Matinee und zwei Jugendkonzerte), von denen sie vier im Abonnement anboten. Das Titelblatt dieses Generalprogramms zierte bereits

die Zeichnung des Flötenspielers vom Spörri-Brunnen vor dem Schulhaus Altenburg. Dieser Flötenspieler blieb bis heute das Signet der Wettinger Musikfreunde. Auch die Zielsetzungen, die wir im Vorwort zu jenem zweiten Generalprogramm lesen, haben ihre Gültigkeit behalten: Die «Förderung des musikalischen Lebens», eine «viel breitere Schicht unserer Bevölkerung» anzusprechen, indem «wir als Zuhörende und Ausführende unserer Konzerte auch die Jugend in vermehrtem Masse zu erfassen und für das Erleben guter Musik zu begeistern trachten», den «Konzerten einen besonderen Reiz verleihen durch die sorgfältige Gestaltung der Programme», die «Musikfreunde von Wettingen allmählich zu einer eigentlichen Konzertgemeinde» zu vereinigen und schliesslich die bereits erwähnte herzliche und offene Atmosphäre.
Auch wenn die nachfolgenden Jahre nicht immer gleich erfolgreich waren – in der Einleitung zum Generalprogramm der Saison 1952/53 (4. Zyklus) lesen wir etwa: «Wir haben uns nicht verwirren lassen durch das Ausbleiben vieler Zuhörer bei einzelnen Konzerten des letzten Winters, da wir wissen, dass unzählige Gründe, die zu unserer Programmgestaltung kaum in Beziehung stehen, von einem Konzertbesuch abhalten können» –, ist es dem unermüdlichen Enthusiasmus und selbstlosen Idealismus der damaligen Organisatorinnen und Organisatoren zu verdanken, dass sich der Konzertzyklus in den folgenden Jahrzehnten stetig entwickelte und immer mehr Profil erhielt.

Kontakte zu den «Wettinger Sommerkonzerten» und den Schulen

Mit den Jahren fügten sich die Konzerte organisch in die kulturelle Infrastruktur der Gemeinde ein: Freundschaftliche Verbindungen zu den um ein paar Jahre älteren «Wettinger Sommerkonzerten» unter der Leitung von Karl Grenacher im Kloster entstanden und ermöglichten eine sinnvolle Koordination und ein sich gegenseitiges Ergänzen der beiden Konzertreihen. Es entwickelte sich auch eine sporadische Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wettingen, um das Konzerterlebnis mit zusätzlichen Hintergrundinformationen zu vertiefen. Mit den seit Beginn bestehenden Kontakten zu den Schulen sollte zudem das Ziel erreicht werden, die klassische Musik der Jugend näherzubringen. Sehr bald erhielten die Wettinger Musikfreunde auch ideelle und finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde, sei dies in Form von tatkräftiger Unterstützung nicht zuletzt durch die Abwarte und Schulen, sei dies in der Form des zugesprochenen Gemeindebeitrags, der eine etwas grosszügigere Planung ermöglichte und mithalf, das Defizit so klein als möglich zu halten.

Aus dem Programm des ersten Konzerts der nachmaligen Wettinger Musikfreunde mit Vermerken zum Anlass des Konzerts (Einweihung des Singsaales Altenburg und Beitrag zur Anschaffung eines Klaviers).

Sonntag, 9. Oktober 1949, 20.15 Uhr

Kammermusik-Abend

Erstes Konzert
im Singsaal des neuen Schulhauses
Altenburg Wettingen

Häfliger Buchdruck Wettingen

Ausführende:

Heidi Schärrer	Klavier
Walter Sigrist	Klavier
Martha Deininger-Guise	Mezzosopran
Josef Gerwer	Klarinette
Dora Zehnder	Violine und Viola
Brigitt Brühlmann	Violoncello

Eintrittspreise:

Fr. 2.— und Fr. 3.—
Studenten und Schüler Fr. 1.50 und Fr. 2.—
(Schüler nur an der Abendkasse)
Alle Plätze sind numeriert

Vorverkauf:

Ab Montag, 3. Oktober durch Sekundarschüler von Wettingen
ab Mittwoch, 5. Oktober in der Papeterie Rutishauser, Landstrasse 115, Wettingen, Telephon 24051

Abendkasse:

Oeffnung 19.30 Uhr

Der gesamte Ertrag des Konzertes wird zur Anschaffung eines Klaviers in den Singsaal verwendet

In der Saison ihres 20jährigen Bestehens wurde dann für die Wettinger Musikfreunde wieder ein Schulhausneubau entscheidend: Die Konzerte wurden in die grössere und akustisch bessere Aula des neuen Schulhauses Margeläcker verlegt, wo sie heute immer noch zu Gast sind.

Förderer und Organisatoren

Inzwischen sind die Wettinger Musikfreunde eine aus dem kulturellen Leben der Region nicht mehr wegzudenkende Institution. Sie sind Plattform für international berühmte Künstlerinnen und Künstler, aber auch für Kulturschaffende der näheren und weiteren Region, für junge Nachwuchstalente und für bereits arrivierte Musikerinnen und Musiker. Mit ihren thematisch gegliederten Konzertzyklen bieten sie für alle etwas: von den Musikliebhabern, die nach Feierabend noch Entspannung und Unterhaltung in ungezwungenem Rahmen suchen, bis zu den anspruchsvollen Kennern, die Interpretationen auf höchstem Niveau geniessen wollen. Diese Vielfalt und künstlerische Qualität ist nicht zuletzt Dr. Walter Sigrist zu danken, der seit dem Gründungskonzert einer der unermüdlichsten und sachkundigsten Organisatoren war und die Geschicke der Wettinger Musikfreunde von 1976 bis 1987 als deren Präsident lenkte. Anschliessend wurde das Präsidium von Philipp Zimmermann und Dr. Hans Joerg Zumsteg übernommen. Im aktuellen Zyklus, der als Schwerpunkt Werke des italienischen Rokoko-Meisters Luigi Boccherini aus Anlass von dessen 250. Geburtstag hat und wieder durch einen Kurs an der Volkshochschule Wettingen ergänzt wird, werden sie in der Organisation von der folgenden Gruppe unterstützt: Arno Egloff (Werbung), Elisabeth Feller, André Jacot, Anina Janett, Alexander Krolak, Otto Mittler, Franca Stalé (Abonnementsdienst) und Susanne Streit (Buchhaltung).

Illustre Namen im Gästebuch...

Blättern wir nun etwas im Gästebuch der Wettinger Musikfreunde. Immer wieder stossen wir auf Namen, die sich um das Musikleben der Region sehr verdient gemacht haben: Karl Grenacher, André Jacot, Egon Parolari, Gustav Lehmann u. v. a. Daneben Namen, die zur Legende geworden sind: der schwedische Pianist Hans Leygraf, die zu früh verstummte Geigerin Johanna Martzy, das unvergessliche Quartetto Italiano. Auch die heutige internationale Musikprominenz ist vertreten durch Murray Perahia, Suk-Trio Prag, Elisabeth Leonskaja, Thomas Zehetmair, Heinrich Schiff, Melos-Quarett, Hagen-Quartett usw., die zum Teil noch vor ihrem internationalen Durchbruch in Wettingen auftraten. Und schliesslich auch die Schweizer Musikerinnen und Musiker, die zu dieser internationalen Prominenz gehören, wie Ursula Holliger, Kathrin Graf, Kurt Widmer, Hansheinz Schneeberger, das Carmina-

Quartett und Hans Rudolf Stalder, der – sei es als Solist oder als Mitglied einer Kammermusikformation – zu den treusten Wettinger Gästen gehört. Die vielen dankbaren Eintragungen im Gästebuch zeugen davon, dass bei den Wettinger Musikfreunden manche freundschaftliche Verbindungen geknüpft wurden und die allermeisten Musikerinnen und Musiker gerne wieder nach Wettingen zurückkommen. Die Wettinger Musikfreunde boten aber auch ein Forum für einige Uraufführungen und unzählige Schweizer Erstaufführungen.

... und ein sensibles Publikum

Bei den Eintragungen im Gästebuch fällt auf, dass häufig das Publikum lobend erwähnt wird. Aussagen wie «wunderbares Publikum», «aussergewöhnlich aufmerksames Publikum», «überaus freundliches Publikum», «aufgeschlossener Kreis» sind nicht selten. Auch im Gespräch mit den Künstlerinnen und Künstlern nach den Konzerten tauchen immer wieder solche Bemerkungen auf. Und tatsächlich genügen für ein gelungenes Konzert nicht nur hochkarätige, gut vorbereitete Musikerinnnen und Musiker und eine reibungslos funktionierende Organisation, sondern das Ganze braucht eine breite Trägerschaft. Diese bildet das Publikum, das durch seine Anwesenheit, seine Aufmerksamkeit und Erwartung das Konzert erst zum Ereignis und Erlebnis werden lässt, was jeder noch so perfekten Tonaufnahme etwas voraushat. Die Trägerschaft wird aber auch durch weitere Kreise gebildet, die ideelle und finanzielle Unterstützung bieten. Die Wettinger Musikfreunde sind heute in der glücklichen Lage, dass sie sowohl auf ein treues, interessiertes Stammpublikum wie auch auf solide Unterstützung von privater und öffentlicher Seite zählen dürfen. Wie das allerdings in Zukunft aussehen wird, in einer Zeit des vielerorts stagnierenden oder gar rückläufigen Konzertbesuchs und der drastischen Sparmassnahmen im Bereich der Kultur, ist von Jahr zu Jahr ungewiss. Es ist also zu hoffen, dass Publikum, Wirtschaft und öffentliche Hand den Künstlerinnen und Künstlern sowie den Wettinger Musikfreunden weiterhin in herzlicher Treue verbunden bleiben, um so gemeinsam noch viele unvergessliche Abende im Musiksaal Margeläcker zu ermöglichen.

Philipp Zimmermann